

AKH-Auftrag: Historiker Reiter erforscht NS-Verbrechen

Nazipsychiatrie-Experte auf den Spuren der ehemaligen Celler Chefärztin Dr. Helene Darges-Sonnemann



Der Historiker
Dr. Raimond Reiter

CELLE (bjs). Das Allgemeine Krankenhaus Celle geht es an: 1996 wurde das AKH 150 Jahre alt. In der Festschrift wird auch die Zeit des Zweiten Weltkrieges angesprochen

und Dr. Helene Darges-Sonnemann, die ab 1943 im AKH als Kinderärztin gearbeitet hat. Nun soll die Vorgeschichte genauer erforscht werden. Das AKH hat dafür den Historiker Dr. Raimond Reiter von der Bildungs- und Gedenkstätte „Opfer der NS-Psychiatrie“ in Lüneburg beauftragt, überlieferte Unterlagen zu erkunden.

„Ich bin seit 1990 mit der Psychiatrie im Dritten Reich

ANZEIGE

27765201_10032700000030310

beschäftigt und auch mit der Geheimen Reichssache Kinder-Aktion, in der im Zweiten Weltkrieg über 5000 geistig und körperlich behinderte Kinder getötet wurden. Über 50 davon offenbar unter der Beteiligung von Dr. Darges-Sonnemann, als

sie noch in Hamburg im Kinderkrankenhaus Rothenburgsort gearbeitet hat. Als ich jetzt mit der Recherche in Celle angefangen habe, habe ich wie selten Unterstützung und Hilfe vor allem vom Blattmacher der Celleschen Zeitung, Andreas

Babel, erfahren. Auch das Stadtarchiv Celle ist sehr hilfreich. Weiteres ist in Akten des Staatsarchivs Hamburg zu erwarten, möglicherweise auch im Garnisonmuseum Celle“, meint Reiter.

In der Literatur und in Presseartikeln finden sich verstreute Hinweise zu Dr. Darges-Sonnemann, so schon 1976 in der Celleschen Zeitung, in der ihre 32-jährige Arbeit im AKH dargestellt wurde. Ihre Beteiligung an NS-Verbrechen wird erst jetzt näher erforscht. „Erkennbar ist bereits: Es gab keine Befehle zur Kindertötung, die Verantwortlichen und Ärzte haben willig mitgewirkt, obwohl sie wussten, dass ihre Taten auch damals nach dem Strafgesetzbuch verboten waren; ganz abgesehen vom ärztlichen Hippokrates-Eid. Dennoch sollten wir heute nicht

zu leichtfertig urteilen, da wir nicht wissen, wie wir seinerzeit gehandelt hätten. Eine Verweigerung an den Massentötungen an Patienten und anderen NS-Verbrechen war aber in der Regel möglich, das wissen wir inzwischen sicher“, sagt der Historiker.

Die Recherche von Dr. Reiter soll einen Beitrag zur Sicherung historischer Quellen bieten. Ob diese dann zu einer weitergehenden „Vergangenheitsbewältigung“ beitragen können, wird sich zeigen. Dr. Helene Darges-Sonnemann starb 87-jährig am 10. September 1998 in Celle.



Dr. Helene
Darges-Sonnemann